



Zug, 12. Februar 2009, 10:30 Uhr

030 / MEDIENMITTEILUNG

Hünenberg: Einbrecher zu Geldstrafen und Bussen verurteilt

Die Polizei hat zwei polnische Männer festgenommen, die versuchten, in ein Einfamilienhaus einzubrechen. Die Staatsanwaltschaft Zug hat die beiden nun zu bedingten Geldstrafen und Bussen verurteilt.

Am Abend des 25. Januar 2009 (Sonntag) brach eine vorerst unbekannte Täterschaft in ein Einfamilienhaus in Hünenberg ein. Als dabei der akustische Alarm ausgelöst wurde, flüchteten die Eindringlinge ohne Deliktsgut mit einem weissen Fahrzeug. Ein Anwohner konnte beobachten, wie das Fahrzeug auf der Flucht von einer in der Nähe fest installierten Radaranlage geblitzt wurde. Die Auswertung der Bilder zeigte, dass es sich um ein Auto mit polnischen Kontrollschildern handelte. Das Fahrzeug wurde darauf gesamtschweizerisch zur Fahndung ausgeschrieben. Bereits kurz Zeit später, in den frühen Morgenstunden des 27. Januar 2009 (Dienstag), entdeckte die Kantonspolizei Fribourg das Fahrzeug auf einem Parkplatz im dortigen Kantonshauptort. Im Auto schiefen zwei Männer - zwei Polen im Alter von 23 und 24 Jahren. Die beiden konnten festgenommen und gleichentags nach Zug überführt werden, wo sie in Untersuchungshaft genommen wurden.

Während mehreren Tagen bestritten die Männer hartnäckig, strafbare Handlungen verübt zu haben. Unter der drückenden Beweislast gestanden sie schlussendlich doch, den Einbruch in das Hünenberger Einfamilienhaus verübt zu haben. Als Motiv gaben sie Geldbeschaffung an.

Nach zehn Tagen Untersuchungshaft wurden die beiden Polen entlassen. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug stellte Strafbefehle aus und verurteilte die beiden zu bedingten Geldstrafen sowie Bussen. Weiter mussten die beiden die Verfahrenskosten übernehmen.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Stv Kommunikationsbeauftragter der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.